

Heimtkundlicher Wettbewerb

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **19 (1954)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatkundlicher Wettbewerb

Der in Nr. 4 1953 der BHBL ausgeschriebene Wettbewerb zur Erlangung heimatkundlicher Stoffe hat einen schönen Erfolg gezeigt. Ende März des laufenden Jahres lagen 33 Arbeiten aus allen Teilen des Baselpbietes vor. Da die Nr. 1 unserer Zeitschrift aus verschiedenen Gründen erst Ende September erscheinen kann, wurde die Bekanntgabe der Resultate verzögert, wofür wir um Entschuldigung bitten.

Das Preisgericht (Regierungsrat O. Kopp, C. Flubacher-Hartmann und der Redaktor der Heimatblätter) hat am 25. August folgende Entscheide gefällt.

1. Da die Beteiligung am Wettbewerb die erwartete Zahl von Beiträgen nicht erreichte, wird nur die Hälfte der zur Verfügung stehenden Summe in Form von Preisen verteilt. Die andere Hälfte wird für einen weiteren Wettbewerb zurückgestellt.

2. Sämtliche eingereichten Arbeiten werden prämiert.

Barpreise erhalten

Daniel Eglin, Seminar Schiers: Einer der letzten Schweizersöldner.

Franz Stohler, Ziefen: Handschriftliche Aufzeichnungen, Sagen, Flurnamen, Handwerker in früheren Zeiten.

je Fr. 40.—.

Buchpreise erhalten

Realschule Gelterkinden (Namen in alphabetischer Reihenfolge)

Ruth Aenishänslin, Ormalingen: Wie es früher beim Dreschen zugeht.

Lorli Bitterlin, Rünenberg: Der Botenwagen.

Theresia Boerlin, Wenslingen: Wie vor 50 Jahren gedroschen wurde.

Anita Botta, Gelterkinden: Metzgete in Häfelfingen.

Annamarie Freivogel, Gelterkinden: Metzgete.

Margrit Fritz, Gelterkinden: Metzgete.

Verena Gersbach, Gelterkinden: Der Autoverkehr verdrängt den Botenwagen.

Alice Grieder, Rünenberg: Wie man Brot bäckt.

Marianne Grieder, Kilchberg: Vom Dreschen um 1900.

Erna Rüdlin, Gelterkinden: Von Schulreisen in früherer Zeit.

Anna Marie Schödler, Buus: Die Stubeten in Buus.

Realschule Therwil

Willi Binggeli: Hochzytspanne in Biel-Benken.

Marcel Gschwind: Feissdunschtig.

Hans Jäggi: S Fasnechtsfüür in Büel-Bänke.

Willi Kleiber: Wurstliedli in Büel-Bänke.

Werner Lüdi: S Marderliedli in Biel-Benken.

Fritz Renz: Hochzeitspannen in Metzzerlen.

Walter Thüning: Pfingstblitter in Ettingen.

Viktor Zihlmann: Der Straumaa verbrennen in Büel-Bänke.

Schule Pfeffingen

Franz Amherd: Volkstümliche Rätsel und Scherzfragen.

Erika Gasparoli: Etwas von alten Bräuchen.

Gerharda Huwiler: Das alte Schulhaus.

Hedwig Huwiler: Nachtbubenstreiche in Pfeffingen.

Marlis Mechler: Schwänke und Anekdoten.

Gerhard Scherrer: Die Landwirtschaft in Pfeffingen von früher.

Jakob Schmutz: Volkstümliche Rätsel und Scherzfragen.

Klaus Schneider: Lasst hören aus alter Zeit.

Martin Amherd, Doris Bösch, Edith Glaser, Gretli Leu, Bethli Moser und Fritz Moser:

Gruppenarbeit über Flurnamen.

Einzelne Einsendungen (Namen in alphabetischer Reihenfolge)

Heinz Loeliger, Pratteln: Alte Sagen von Pratteln. Jugenderinnerungen meines Grossvaters.

Arthur Meier, Wintersingen: Sage vom Kirchenbau in Wintersingen.

Hanna Oehler, Arboldswil: Notizen aus einer Familienbibel.

Das Preisgericht dankt den beratenden Lehrkräften für ihre Mithilfe und beglückwünscht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbes zu ihren Arbeiten, die zum schönen Teil wertvolles Volksgut aufgezeichnet und verarbeitet haben.

Für das Preisgericht: Dr. Paul Suter.

Redaktion: Dr. P. Suter, Reigoldswil. Tel. Nr. 7 54 86. — Verlag: Landschäftler A.G.

Für Abonnenten des «Landschäftler» gratis. — Einzelabonnement Fr. 2.—.